

Thalheim



Amtshauptmannschaft: Stollberg. — Amtsgerichtsbezirk: Zwönitz.
Finanzamtsbezirk: Stollberg. — Gendarmeriebezirk: Thalheim.
Post: Thalheim (Erzgeb.).

Bahnstation der Linie Chemnitz—Aue—Adorf.

Haltstelle der Kraftpostlinie Thum—Meinersdorf—Thalheim—Stollberg.
452 m über NN. — Einwohnerzahl: 8500.

Telephonanschluß: Amt Meinersdorf.

Über die Entstehung und Entwicklung Thalheims dürfte Nachstehendes von Interesse sein. Die Geschichte Thalheims ist anfangs unbekannt. Man kann aber mit gutem Rechte annehmen, daß zu Beginn des 13. Jahrhunderts am Westende des Míriquidi-Waldes, der sich über die Amtshauptmannschaften Annaberg, Marienberg und Chemnitz-Süd erstreckte, Stadt und Kirche von Harzern entstanden sind, welche in den großen, in hiesiger Gegend den Herren von Stollberg gehörenden Wäldern das Harz durch Anreissen der Bäume gewonnen und sich abgeholzte Streden zur Ansiedelung und Urbarmachung unter Stollberger Lehnsherrschaft anweisen ließen.

Thalheim hat von jeher zur Herrschaft Stollberg gehört. Wir hören seinen Namen zuerst in den ältesten Lehnbriefen. Kurfürst Friedrich belehnt den Ritter Matthes v. Lagan, den Burggrafen von Eger und Elsbogen, im Jahre 1447 mit dem Orte Talheim, Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht damit den Matthes Schlid, Herrn zu Weißlitzchen, im Jahre 1466, wo es Talheim mit Gornewstorff (früher Jordansdorf), nach dem Ansiedler des Dorfes mit dem Namen Jordan genannt) heißt: Herzog Moritz endlich im Jahre 1542 den Herrn Friedrich von Schönburg (Thalheim-Gornewstorff).

Thalheim wird mit Stollberg zusammen eine Zeit der Entstehung haben. Mitte des 13. Jahrhunderts gibt es bereits die Herren (nobilis) de Stalburg — von Stalburg —, wie es anfänglich genannt wurde. Es war bis 1367 ein Reichslehn, von da ab ein böhmisches Reichsaufsterlehn und zwar seit 1422 in sächsischen Händen. Die Besitzer der Herrschaft waren bis um 1260 die Herren von Stalburg, bis in die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts die Burggrafen von Starkenberg, sodann ihre Verwandten, die Herren (Edlen) von Schönburg-Etimmischau, Hassensteiner Linie, darnach seit 1367 die böhmischen Könige Wenzel und Sigismund. Seit 1422 war Stollberg eine Zeit lang sächsisches Amt, kam pfandweise an den obengenannten Ritter Matthes von Lagan, dann an Schlid, endlich an die Herren von Schönburg und 1564 zurück an Kurfürst August.

Thalheim war bis zum 17. Jahrhundert eine reine Bauerngemeinde. Als Hauptverbeitszweig stellte sich die Landwirtschaft dar. Erst Anfang des

18. Jahrhunderts tauchen die ersten Strumpfwirker auf, die auf ihren ersten Maschinen, den hölzernen Kulierstühlen, genannt Walzenstühle, jeder auf seine eigene Rechnung, Strümpfe von nach heutigen Begriffen sehr grober Art herstellten. Trotzdem muß die Ware angesprochen haben, denn hundert Jahre danach gab es in Thalheim bereits eine Strumpfwirkereiung, die über 250 Meister mit ungefähr 500 Stühlen umfaßte. Im Laufe der Jahre hat die Strumpfindustrie eine ungeahnte Entwicklung genommen. Aus der Industrie entwidelt sich in verhältnismäßig kurzer Zeit der Fabrikbetrieb. Es sind große Fabrikgebäude mit Riesenchorsteinen entstanden.

Das Weichbild umfaßt 740 ha. Davon sind 51 ha bebaut. Die Zahl der bewohnten Gebäude beträgt 572.

Thalheim ist eine lebhafte Industriestadt (ca. 8500 Einwohner). Sie ist Hauptort der außerordentlich hochentwickelten erzgebirgischen Strumpfindustrie (Exportindustrie), deren Erzeugnisse in alle Welt hinausgehen. Trotz seiner hochentwickelten Industrie und seines regen wirtschaftlichen Lebens hat der Ort ganz und gar nicht das Gepräge einer Fabrikstadt.

Die Stadt hat Bahn- und Auto-verbindung und ist dicht vom Wald umgeben; gut markierte Wege, lauschige Ruheplätze, viel Sitzgelegenheit, herrlicher Stadtpark, großes Stadtbath mit 100 m- und 50 m-Schwimmbecken; Ausgangspunkt herrlicher Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, gute Umgebungs-farthe, Nähe der Großstadt Chemnitz (35 Minuten Bahnfahrt), angenehmer Aufenthalt in der Stadt. Empfehlens-werte Lokale: Ratskeller, Gasthöfe,

Erbgericht, Zwönitztal, Restaurant und Kaffee Sängerhalle, Hotel und Kaffee Löwe, Erzgebirgische Bierstube, Bahnhofswirtschaft, Restaurant zur Einfahrt, Schindlers Alte Deutsche Bierstube, Restaurant Wiesenthal, Restaurant zum Zwinger (Keglerheim), Sommerfrische Tabalstanne (560 m Höhe).

Für den Wintersport ist eine vorzügliche Eisbahn und eine herrlich gelegene Rodelbahn und zur Ausübung des Skisportes ist günstiges Gelände vorhanden.

Schönschwerter Erzeugnisse der erzgebirgischen Weihnachtskunst: Schnipperien, Pyramiden, Weihnachtsberge.



Rathaus Thalheim.

Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzer Str. 2
Telephon: 891, 892, 894

Bettvorlagen, Felle